

Speckbachtobel oberhalb Steckborn

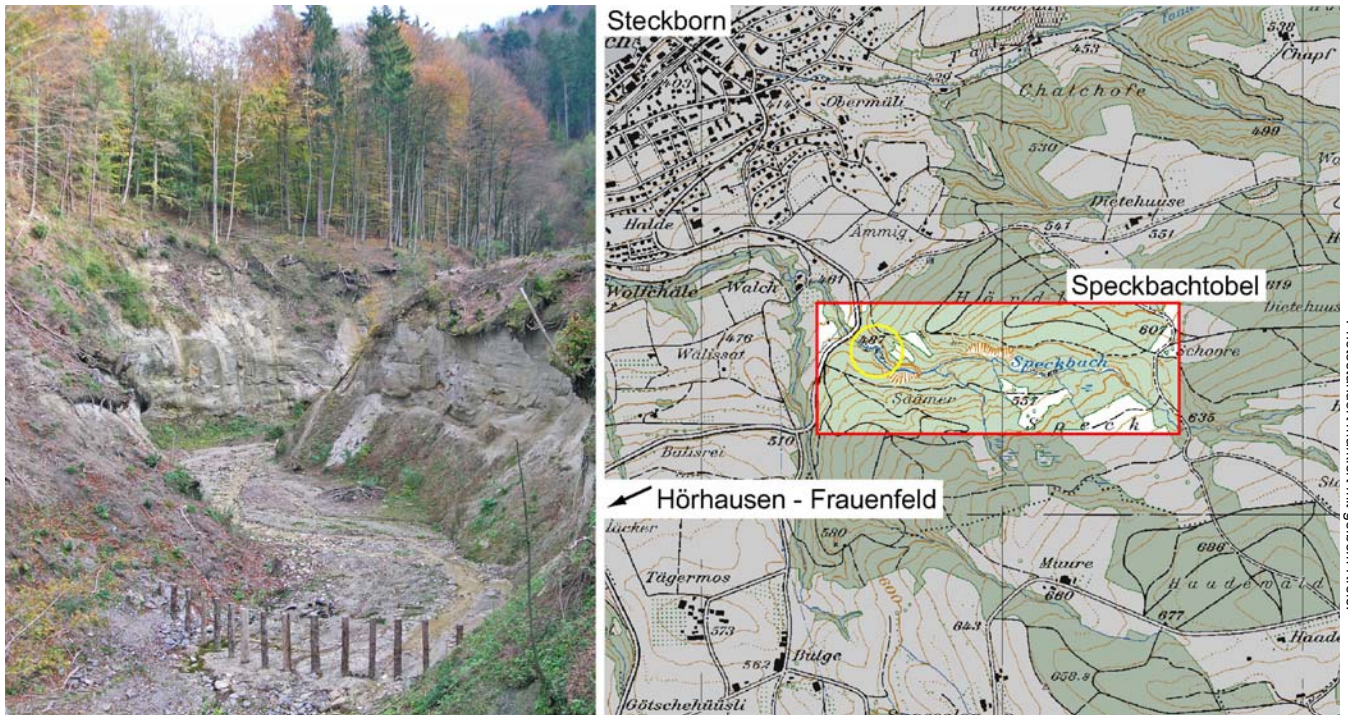
Aktives, natürliches Geotop vom Typ **Sedimentologie / Aktuogeologie**

Standortgemeinde(n): Steckborn

LK25-Blatt Nr.:
1033

Schwerpunktkoordinaten:
716'850 / 279'500 / 470-580

Zugang: Aussichtspunkt: Brücke bei P. 487 Strasse Steckborn-Frauenfeld.



Das spektakuläre Speckbachtobel im Oktober 2006 – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

In der "sanften" Landschaft des Thurgaus bildet das Speckbachtobel eine Ausnahme. Das tief in den Felsuntergrund eingeschnittene, breite Bachtobel beeindruckt durch schroffe Felswände, enge Schluchten und einen (fast) ungezähmten Bachlauf. Es zeigt die gewaltige Erosionskraft, die in fließendem Wasser steckt. Ausserdem bietet die Schlucht einen wichtigen Einblick in den Felsuntergrund des Thurgaus.

Fachinformation

Eindrückliche Felswände und aktive Erosion machen das Speckbachtobel auch zu einem wichtigen landschaftsgestaltenden Element. Im oberen Teil herrscht aktive Erosion in einem Kerbtal mit ausgedehnten instabilen Hängen, im untern Teil wird das Material im tief eingeschnittenen Talboden in Richtung Schuttfächer und Delta am See weitertransportiert. Die zusammenhängenden Molasse-Aufschlüsse ermöglichen auch einen guten Einblick in den Verzahnungsbereich der distalen fluvioterrestrischen Hörnlischüttung mit dem beckenaxialen Glimmersand-Stromsystem. Stratigraphisch umfasst das Tobel die mittlere Stufe der OSM, die Öhningerzone und Teile der Konglomeratstufe. Im Glimmersand wurde der Zahn eines Rhinoceros gefunden. In den Sanden sind ausserdem zahlreiche Schwemmholzreste eingebettet.

Literaturhinweise

Hofmann 1955, 1960, Zaugg 2004 unpubl.

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Profilaufnahme F. Hofmann 23.9.1951, Photos Herbst 2006, Kopie der geol. Manuskriptkarte von Zaugg 2004 unpubl.